

WIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG.

Institut für Geschichte  
des  
ARCHIV  
1948/56

Ich, Albert LINNER schwöre, sage aus und erkläre:

1. Ich wurde geboren am 19. Mai 1917 in Notzenhausen/Kreis Mainburg. Ich besuchte die Volks- und Gewerbeschule in Notzenhausen. Mein erlernter Beruf ist Metzger. Bis zum Jahre 1937 war ich in Mainburg als Metzger tätig. Von 1937 bis 1938 war ich im Arbeitsdienst. Von 1938 bis 1939 war ich als Metzger in Unterpfaffenhofen bei München tätig. Von September 1939 bis September 1943 war ich beim Militär. Ich wurde vom Militär entlassen wegen einer schweren Kriegsverletzung.  
<sup>von</sup> ~~19~~ Mai 1943 bis zu meiner Entlassung im September 1943 war ich beurlaubt. Während dieser Zeit war ich gleichzeitig als Lagerbetreuer im Kinderhort der Volksdeutschen Mittelstelle (Vomi) in Mainburg. Von September 1943 bis September 1944 war ich als Lagerbetreuer im Lager der Volksdeutschen Mittelstelle (Vomi) in Regensburg tätig. Von September 1944 bis Kriegsende war ich Lagerführer des Lagers der Volksdeutschen Mittelstelle in Kadertshausen bei Mainburg. Ich war niemals Mitglied der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) oder einer ihr angeschlossenen Organisation. Meine jetzige Adresse ist: Notzenhausen/ Kreis Mainburg, Haus-Nummer 2.
2. Während meiner Tätigkeit als Lagerbetreuer im Kinderhort der Volksdeutschen Mittelstelle (Vomi) in Mainburg befanden sich dort etwa 60 jugoslawische Kinder. Diese Kinder waren bereits vor meinem Dienstantritt in diesem Lager und wurden nach der Auflösung, welche im September 1943 begann, nach den Lagern Metten und Seligenporten, welche ebenfalls zur Volksdeutschen Mittelstelle gehörten, verlegt. Die Kinder befanden sich im Alter von 1 bis 18 Jahren. Ihre Umgangssprache war jugoslawisch. Nach Informationen, welche ich von Frau FELLNER, der Frau des Kreisleiters von Mainburg, SS-Obersturmführer PANZER, dem Chef der Einsatzführung der Volksdeutschen Mittelstelle im Gau Bayreuth und seinem Sachbearbeiter, SS-Untersturmführer BRAUN erhielt, handelte es sich bei diesen jugoslawischen Kindern um die Hinterbliebenen von erschossenen Banditen. Es wurde mir ferner von den oben genannten Personen erklärt, dass der Zweck der Hereinbringung dieser Kinder nach Deutschland durch die Volksdeutsche Mittelstelle (Vomi) wäre, diese jugoslawischen Kinder einzudeutschen.

J. 00001  
Linner

3. Diese Angelegenheit der jugoslawischen Kinder war sowohl eine Sache der Volksdeutschen Mittelstelle (Vomi), wie des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums (EKFDV). Diese Tatsache ging daraus hervor, dass die Anordnungen, welche bezueglich dieser Kinder gegeben wurden, auf einem Briefpapier erfolgten, welches folgenden Briefkopf hatte:

Reichskommissar fuer die Festigung Deutschen Volkstums  
Volksdeutsche Mittelstelle  
Gemeinsamtsfuehrung Bayreuth.

Ich habe obige Aussage, bestehend aus zwei Seiten, in deutscher Sprache gelesen und erklare, dass dies die volle Wahrheit nach meinem besten Wissen und Glauben ist. Ich hatte Gelegenheit, Aenderungen und Berichtigungen in obiger Erklarerung zu machen. Diese Aussage habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt.

Kuerberg, den 6. August 1947

*Albert Linnert*  
.....

Before me, Herbert H. MEYER, U.S. Civilian, identification number AGO A 441 694, Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crimes, appeared Albert LINNERT to me known, who in my presence signed to foregoing Eidesstattliche Erklarerung (affidavit) consisting of two pages in the German language and swore that the same was true, on the 6th of August 1947 in Germany.

*Herbert H. Meyer*  
.....